

rector Francken, G. Thonjen, P. West.

Altona. Dieser im Jahre 1888... reiner für Verbreitung... Grundgesetz dieses... an aber stellt er sich... Bücher in den Kreisen... durch Beschaffung... Sorge zu tragen... r. Verein eine Volks-... Benutzung übergeben... es sind in ihr... Bibliothek ist bis... 1 Uhr, sowie an... 7 bis 8 1/2 Uhr... der Schauenburger... per Band oder gegen... tonas zur Benutzung... ist fest 50 J., ein... 1,50 M... ung beim Vorhande... zu lösende Mitglieds-... bibliothek. Der mit... aus: Schuldirector... und Schrift-... Schmitt, Caffier;... füllrehrer J. Lieberg;... ist.

der im Jahre 1888... Vogel und zum Schuß... Zweck besitzt der... Mitglieder; es ist den... Gelegenheit geboten... der Vogeljagd, wie... Ganerienbögel, zu... Lösung veranstaltet... der Jahresbeitrag... stand: 6. Feindt... t. 1. Schriftführer;... Der Verein hält im... letzten Dienstag im

realien in Altona, rme hier wohnhafte... findet Ende Juni... welcher als Mit-... Francken, dessen... ffrer: Harry Unna... en, Herrn. Pfitzipp,

acht am 4. Januar... da; Fr. Heinemann... hauptsächlich damit... wohl als denjenigen... ten, Einkassirungen... e, belorgene, Beträge... kuthaben Zahlungen... n Interessenten. —... rieren, befolgt den... wupons, Abwidenden... nimmst Werthgegen-... de auf, und dehnt... amößigen Bankier-

Unterstützungs-... rufungs-Anstalts... it jährlich bis zu... ungen in der Stadt... Sie besteht aus... de als Vorkommenden... : 273) steht es frei,

Bei Gelegenheit der... den Unterstützungs-... i Raimiste-Terrain... reins, welcher für... i Straßen in den... lagen und Plätze... en zu unterstützen... en größere Anzahl... uli 1882 nach dem... ite sich der Verein... rerein" und wurde... Statut betragt der... rd die Verwaltung... s 30 Personen be-

stehenden Ausschuß, welcher wieder aus seiner Mitte einen aus 5 Personen gebildeten Vorstand wählt, wahrgenommen. Zur Zeit zählt der Verein ca. 400 Mitglieder und besteht der Vorstand aus: Oberbürgermeister Widies, Vorsitzender; J. F. Wiese, Stellvertreter; Kreisphysikus Samiätsrath Dr. Wallisch, Schriftführer; J. C. Schüldnecht, Cassirer, und Bürgermeister Garmjen in Otisen. Zur Entgegennahme von Beitrittsanträgen sowie außerordentlichen Beiträgen, mögen letztere in Geld oder in Naturalleistungen bestehen, sind die Vorstandsmitglieder gerne bereit.

Versorgungs-Anstalt für schwache Alte und unheilbare Kranke, gr. Bergst. 138. Der Grundstein zu dem Hause wurde am 4. April 1821 gelegt und das Letztere am 17. Juli 1822 eingeweiht. Diese Anstalt steht unter der Verwaltung der Armen-Commission, speciell unter Aufsicht des Ausschusses für Stiftungen und besondere Anstalten: Stadtvorordneter J. D. Schütt, Vorsitzender, J. Ködenborff, C. C. Heinrich und Hauptm. a. D. Marquardt. Der Vorsitzende veranlaßt die Aufnahme der Pflöglinge. — Inspector: H. C. Schmidt; Prediger: Pastor Köster; Arzt: Dr. Gimpeter. Die Anstalt hat Raum für 108 Pflöglinge, und zwar im Parterre: 4 Zimmer mit 19 Betten, außerdem Inspector-Wohnung, Directions-Zimmer und Leinentammer; in der ersten Etage: 7 Zimmer mit 40 Betten, außerdem 3 Betten für Wärterinnen; in der zweiten Etage: 6 Zimmer mit 35 Betten für Pflöglinge, außerdem einen Besaall mit Harmonium, worin jeden zweiten Sonntag Gottesdienst gehalten wird; im Soulerain: 3 Zimmer mit 14 Betten für Pflöglinge, 1 Zimmer für Diensthofen, 1 Badezimmer sowie Küche und Vorrathskammer. Die männlichen Pflöglinge sind auf die zweite Etage des Hauses angewiesen. In dem im Jahre 1884 fertig gewordenen Nebengebäude befinden sich außer den erforderlichen Wasch- und Trockenräumen eine Werkstätte, 2 heizbare Zimmer für Aufzubehaltende, 3 desgleichen für Sträflinge mit Badeeinrichtung, sowie die Zottenkammer.

Veterinär-Physik für die Provinz Schleswig-Holstein. Königl. Veterinär-Physikus: Th. Wedekind, Palmallee 77, II.

Waisenkinder- und Waisen-Casse (s. Seite 263).

Waisenhaus, Das. Dies an der Königstraße belegene stattliche Gebäude dient jetzt als Schulhaus für die 1. Klassen-Freischule, während es noch immer nach seiner früheren Bestimmung das Waisenhaus genannt wird.

Waisenrathamt der Stadt Altona. Errichtet am 1. Jan. 1877 zur Wahrung der in der Vormundschafts-Ordnung vom 5. Juli 1875 den Waisenkindern zugewiesenen Geschäfte. Das Bureau: gr. Prinzenstraße 36, ist geöffnet an Wochentagen, Vormittags von 9 bis 1 Uhr. Expedient: Registrator A. Bertolatus. — Organe des Waisenrathsamts sind die in Anknüpfung fungierenden Bezirksvorsteher und Pfleger, und bestehen die Functionen derselben hauptsächlich darin, daß sie dem Waisenrathsamte geeignete Persönlichkeiten zu Vormündern in Vorschlag bringen und dasselbe bei der Aufsicht über das persönliche Wohl des Kindes und über dessen Erziehung zu unterstützen haben. Es werden auf diesem Amte Verzeichnisse über sämtliche in hiesiger Stadt sich aufhaltende, unter Vormundschaft stehende Personen geführt, und haben Vormünder Wohnungs-Veränderungen ihrer Mündel beifolgt zur Anzeige zu bringen. — Vormünder, welche sich über die Führung und Unterbringung ihrer Mündel belangen wollen, und über sonstige Verhältnisse der ihrer Pflege Unterworfenen Auskunft wünschen, können sich behufs der Uebermittlung ihrer Anträge an das Vormundschaftsgericht an das Waisenrathsamte wenden.

Wais'g Stiftung eines Pensionsfonds für unbemittelte Wittwen Altonaischer Beamten, ungleichen eines alademischen Stipendiums für einen von dem Altonaischen Gymnasium entlassenen Studierenden. Der Fonds dieser, von dem im Jahre 1816 verstorbenen Kanzleirat und vormaligen Stadtsyndicus in Altona, Jacob Georg Wais, am 29. Juli errichteten und den 23. Novbr. 1824 confirmirten Stiftung beträgt 28,800 M. zu 4 1/2 pCt. in hiesigen Hypotheken belegt. Administratoren dieser Stiftung waren dem Testamente zufolge der jetzmalige Stadtsyndicus und der erste Compofator an der Hauptkirche; Verleiher der Pensionen und des Stipendiums die beiden wirklichen Bürgermeister, der Syndicus, die beiden wirklichen Rathsherren und der Compofator der Hauptkirche. Allein in Folge der nach der neuen Städteordnung für Schleswig-Holstein im Altonaer Magistrat eingetretenen Veränderung sind mit Genehmigung des Königs vom 22. April 1872 zu Administratoren der Beigeordnete (oder zweite Bürgermeister) im Magistratscollegium und der Compofator der luther. Hauptkirche, und zu Verwaltern der Wittwenpensionen und des aladem. Stipendiums, die vier ersten besetzten Mitglieder des Magistrats, von denen der Beigeordnete (Bürgermeister) als erster Administrator die Rechnung und die Casse führt, und der Compofator der luth. Hauptkirche befehlt worden.

Warburg's Stiftung zur Unterstützung bedürftiger Handwerker in Altona. Der Fonds dieser von dem im Jahre 1858 verstorbenen Samuel Salomon Warburg errichteten Stiftung, d. d. Altona, 9. October 1853, betrug 20,000 Bankthaler, in königlich dänischen 3 procentigen Staatspapieren, welche seiner Zeit gegen 11,250 Thaler 4 procentige königlich preussische Staatsanleihe, Berlin, den 27. Juni 1868, umgetauscht wurden. Testaments-Executoren und d. z. Administratoren sind John Warburg, Albert Warburg und Justizrath Heymann. Nach der Fundations-Akte vom 9. October werden jährlich 1200 M. in 10 Portionen von je 120 M. unter 10 bedürftige Handwerker durch das Loos vertheilt; von den restirenden 150 M. sind die Administrationskosten zu bestreiten. Zu der jährlichen Vertheilung sind, mit Ausnahme der Maurer, Haus- und Schiffszimmerleute, Gold- und Silbergeschmiede, Loh- und Weißgerber, Müller, Bäder, Schornsteinfeger und Barbierer, alle Gewerke in Altona berufen; namentlich sind die Buchbinder, Drechsler, Filz- und Gutmacher, Glaser, Hufschmiede, Bettsteger,

Korbmacher, Klempner, Kupfergeschmiede, Leineweber, Maler, Rademacher, Sattler, Schlosser, Schneider, Schuhmacher, Seiler, Tischler, Tischler, sowie die Mobilienhändler und Regalgeschmiede, und zwar ohne Unterschied des Glaubens, zur Bewerbung berechtigt. Von den 10 Portionen kommen jedes Jahr bei den Mobilienhändlern, Schneidern, Schuhmachern und Tischlern 4 zur Theilung, nämlich für jedes Gewerk eine Portion. Die nachbleibenden 6 Portionen werden unter die Uebrigen vertheilt.

Welcher sich von einem Gewerke, welches für das Jahr gerufen ist, kein Mitglied, so fällt die folgergestalt frei gewordene Portion den Mobilienhändlern, Schneidern, Schuhmachern oder Tischlern zu, und zwar demjenigen dieser vier Gewerke, von welchem für die betreffende Ziehung die meisten Meldungen eingegangen sind. — Die Reihenfolge derselben ist: 1) Seiler, 2) Stell- und Rademacher, 3) Glaser, 4) Regalgeschmiede, 5) Korbmacher, 6) Buchbinder, 7) Hufschmiede, 8) Küper oder Betticher, 9) Drechsler, 10) Klempner, 11) Kupfergeschmiede, 12) Tischler, 13) Maler, 14) Filz- und Gutmacher, 15) Leineweber, 16) Sattler, 17) Schlosser. — Die erste Vertheilung hat im Januar 1859 stattgefunden. Es werden die Anmeldungen und Verloosungstermine resp. im Decbr. und Jan. öffentlich bekannt gemacht.

S. S. Warburg-Stiftung zur Verbreitung bürgerlicher Gewerbe unter der jüdischen Bevölkerung der Stadt Altona. Das Vermögen der Stiftung besteht in einer von dem Stifter, dem am 5. Juni 1858 verstorbenen Rentier Samuel Salomon Warburg, dafür ausgelegten Quote seines Nachlasses und den aufgelaufenen Zinsen. Die Höhe, welche das Stiftungs-Vermögen bereinst erreichen wird, läßt sich j. Z. noch nicht bestimmen; gegenwärtig besitzt sie sich schon auf reichlich 500,000 M. — Administratoren der Stiftung sind: John Warburg, Albert Warburg und Justizrath Julius Heymann. — Die Zinsen des Stiftungs-Vermögens kommen nach Abzug der Verwaltungsstellen in Portionen à 1000 M. zur Vertheilung j. Z. ca. 20 Portionen. Verordnungen um die zur Vertheilung kommenden Portionen sind auf die alljährlich im März oder April zu erlassende Aufforderung, unter Benutzung der bei dem Secretair der hiesigen deutschen Israeliten-Gemeinde in Empfang zu nehmenden Anmeldekarten einzureichen. Die Vertheilung findet im Juni statt. Die Bewerbung sieht Personen beiderlei Geschlechts zu; doch ist es erforderlich: 1) daß sie verheiratet sind oder waren; geschiedene Ehefrauen sind nur zuzulassen, wenn die Trennung der Ehe nicht auf Grund eines die Schuld der Ehefrau feststellenden richterlichen Erkenntnisses erfolgt ist; 2) daß sie sich im fünfjährigen Besitz des Gemeinbürgerrechts nach Wohnsitz der im § 7 des Gemeindestatuts enthaltenen Voraussetzungen befinden und ihre Gemeindebeiträge während der letzten fünf Jahre prompt bezahlt haben; 3) daß sie ein bürgerliches Gewerbe betreiben; 4) daß sie nicht in einer Criminalsache rechtskräftig verurtheilt sind. Mitglieder der Familie des Testators — jedoch nur bis zum eingeschlossenen dritten Grade der Seitenverwandtschaft und bis zum eingeschlossenen vierten Grade der Descendenzen ihrer Eltern, beides nach jüdisch rechtlicher Berechnung — welche sich um die Theilnahme an der Stiftung bewerben, haben Vorrangrecht.

Wasch- und Bade-Anstalt, Gde der Bürgerstraße und des Mühlendamms, eine städtische Anstalt. Derselbe ist im Jahre 1881 erbaut; sie enthält ein Schwimmbassin von 110 qm Größe mit einer Tiefe von 1,10 bis 1,80 m, welches umgeben ist von 47 Badecabinetten in zwei Stockwerken; sie enthält ferner Zellen mit Warmbädern, 10 I. Classe, 24 II. Classe; endlich in einem Nebengebäude eine Waschanstalt mit mehreren Waschküchen. Der bauliche Plan der Anstalt ist entworfen von dem Architekten A. Petersen, der Bau ist ausgeführt von J. F. T. Mallmorgen; Ingenieur A. Roske lieferte die Heizungsanlagen und Wasslinien, und J. Schudert-Nürnberg die elektrische Beleuchtung.

Die Anlage ist für die Summe von 150,000 M. fertiggestellt und seit Mitte Januar 1882 dem Betriebe eröffnet. Bereits das erste Betriebsjahr war ein sehr günstiges mit 89,118 Bädern. Im Jahre 1887 benutzte die Anstalt 118,381 Personen. Bis Ende 1887, also in einem Zeitraum von sechs Jahren badeten in der Anstalt 644,234 Personen. Die größte Leistungsfähigkeit der Anstalt zeigte dieselbe am 19. Mai 1888 an welchem Tage 2052 Bäder Verwendung fanden, davon 853 Bassin- und 1199 Wannenbäder. Die Errichtung einer zweiten Anstalt würde eine Wohlthat für unsere Bevölkerung sein.

Weiblicher Verein für Armen- und Krankenpflege. (Gestiftet im Jahre 1836.) Vorsitzerin: Fr. C. Voel, gr. Bergst. 259, I. Mitglieder: Fr. Kempfert, gr. Bergst. 259, I. Fr. Heintzmann, Palmallee 40, Frau Propst Thonjen, Rathsbodenst. 13, Frau Carljen, Carolinenst. 25, Fr. Laberenz, Victoriastr. 24, Fr. Lehntuhl, Schillerst. 16, Frau Lindemann, Königl. 106, Frau Pastor Lieboldt, Adolphst. 55, Frau Senator Kraus, Schillerst. 17, Frau Laurath Holm, Marktst. 53, II., Frau Th. Reinde, Palmallee 17, Frau Frett, Sonnenst. 19, Frau Jungclaussen, Marktst. 40, Fr. Niele, Lesser's Passage 6, I., Frau L. Schaumann, Allee 158, I., und Fr. Carljen, H. Gärtnerst. 46. Der Kästerei stehen vor: Fr. A. Laberenz, Frau Jungclaussen, Frau Propst Thonjen; der Striderei: Fr. Carljen; der Stroch- und Wijnsefcherei: Frau Pastor Lieboldt. — Cassirer: W. West.

Widner'sche Stift, Das, für verarmte Seefahrer-Wittwen. Diese Stiftung ist von dem im Jahre 1808 verstorbenen hiesigen Weinhändler Johann Widner in seinem Testamenten vom 25. November 1803 in der Weise angeordnet worden, daß er 14,400 M. zum Ankauf oder Aufbau eines Gebäudes bestimmte, worin 12 verarmte Seefahrer-Wittwen freie Wohnung haben sollten, außerdem die Zinsen von anderen 4800 M. zur jährlichen Reparatur des Gebäudes. Das Haus wurde im Jahre 1809 auf einem von dem Altonaer des Herrn Widner bis zum Jahre 1832 allein verwaltet. Auf Antrag dieses Wittwen, des Kaufmanns Kraus in Altona, wurde das Stijf der Aufsicht des Oberpräsidenten